

Zeitschrift:	Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau
Herausgeber:	Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	6 (1896)
Artikel:	Zur Münzkunde Kleinasiens [Fortsetzung]
Autor:	Imhoof-Blumer, F.
Kapitel:	XXXI: Plaktolos
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-622897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XXXI. Paktolos.

In seiner *Historia numorum* hat Head es unterlassen, Paktolos in das Verzeichnis der lydischen Städte aufzunehmen, da er ohne Zweifel und mit Recht das alleinige Zeugnis Sestini's für die Lesung ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ¹ als ungenügend oder irrthümlich erachtete. Und in der That zeigt ein besser erhaltenes Exemplar der angeblichen Paktoleermünze als das angeführte Gothaer an der Stelle des vermeintlichen Ethnikon bloss einen Beamtennamen :

Br. 17. — Kopf des *Apollon* rechtshin; darunter Schriftspuren.

R. ΠΑΝΤΑΙΝΟΣ unter dem Kopfe der mit Köcher und Bogen an der Schulter bewaffneten *Artemis* rechtshin.

Gr. 4. M. S.

Leider ist auch auf diesem Stücke die Aufschrift der Vs. unleserlich. Nach dem seltenen Magistratsnamen könnte man ΜΙΛΗΣΙΩΝ², nach den Typen der Münze aber, mit grösserer Wahrscheinlichkeit, ΜΑΓΝΗΤΩΝ³ erwarten.

Trotz dieser Berichtigung, die den angeblichen Paktoleern die einzige bisher ihnen zugetheilte Münze ab spricht, glaubte ich diesen ihre Stelle in der Numismatik belassen zu können⁴ und zwar wegen des folgenden Stückes, von dem ich einen Abdruck aus einer Privatsammlung erhalten hatte :

Br. 18. — Kopf des *Augustus* rechtshin, von einem Lorbeerkrantz umgeben.

¹ SESTINI, *Lett. num.* IX S. 55 Taf. III 11; MIONNET *Suppl.* VII 407, 411.

² *Zeitschr. für Num.* XI S. 45, späte Silberdrachme.

³ *Monn. grecques* S. 291, 90.

⁴ *Rev. suisse de num.* V 1895 S. 307.

¶. ΠΑΚΤΩΛΕΩΝ, von rechts nach links¹. Weiblicher Kopf, wahrscheinlich der *Livia*, rechtshin. Perlkreis.

Zu dieser Beschreibung war der folgende Erklärungsversuch bestimmt :

« Πακτωλός war bisher als Name des Flusses bekannt,
« der im Tmolos entspringt, bei Sardeis vorbeifliesst
« und sich dann mit dem Hermos vereinigt, und der im
« Alterthum Gold geführt haben soll. Von einem gleich-
« namigen Orte ist nirgends die Rede. Ohne Zweifel
« waren die Paktoleer Anwohner des Flüsschens, sei es
« in der Hermosebene, sei es im Gebirge. Da ausser
« ihrer einzigen Prägung zur Zeit des Augustus nichts
« weiter an sie erinnert, so ist anzunehmen, dass ihr
« Sitz entweder durch das Erdbeben vom J. 17 oder
« durch Überschwemmung zerstört und nicht wieder
« aufgerichtet worden ist.

« Man könnte Paktoleer etwa auch für eine gelegent-
« liche Bezeichnung der Sardianer halten; dass sich diese
« aber jemals auf Münzen so genannt hätten, ist völlig
« unwahrscheinlich. »

Hierzu ist leider folgendes nachzutragen. Nachdem ich nämlich jüngst bemerkt hatte, dass es eine der obigen ganz ähnliche Münze mit der Aufschrift ΝΥC | ΑΕΩΝ gibt², und ich hierauf Gelegenheit gefunden, das Original des Stükess mit dem Namen der Paktoleer zu prüfen, musste ich constatiren, dass die Buchstaben ΠΑΚΤΩ aus einer Retouche von ΝΥC entstanden sein können, so dass der Glaube an einen Ort Paktolos wiederum und wohl für immer aufzugeben ist.

¹ Die Formen Ω u. ω findet man hin und wieder nebeneinander, z. B. auf Seleukidenmünzen (*Brit. Mus. Kat. Sel.* S. 41, 74), auf einem Tetradrachmon von Abydos (*Revue Num.* 1892 Taf. IV 43) u. a.

² MIONNET *Suppl.* VI 519, 406.